

## Generell gilt...

Halten Sie sich genau an die Therapieempfehlungen und werden Sie nicht ungeduldig, wenn sich Ihre Haut nicht bereits nach wenigen Tagen bessert. Die Behandlung der Rosacea erfordert Geduld und Ausdauer und muss individuell dem Schweregrad der Erkrankung angepasst werden. Mit der Zeit werden Sie lernen, richtig mit Ihrer Haut umzugehen. Durch eine rechtzeitige Therapie kann das Fortschreiten der Rosacea aufgehalten werden und die Haut zur Ruhe kommen.



**Ihre Gesundheit**  
liegt uns am Herzen.  
Sprechen Sie uns an.



## Kontakt | Anfahrt

**Dr. Beate Ozimek**  
Fachärztin für Dermatologie

**MVZ Betzdorf-Kirchen Dermatologie**  
Friedrichstr. 15 | 57518 Betzdorf  
Telefon: 0 27 41 93 72 80  
Telefax: 0 27 41 93 72 8 99 9  
[mvz-termin@diakonie-sw.de](mailto:mvz-termin@diakonie-sw.de)

### Sprechzeiten

Montag	8.30 bis 12.30 Uhr
Dienstag	8.30 bis 13.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Weitere Informationen finden Sie hier:  
[www.mvz-betzdorf-kirchen.de](http://www.mvz-betzdorf-kirchen.de)



**Impressum** Diakonie in Südwestfalen gGmbH | Referat Presse, Kommunikation & Marketing  
Wichernstraße 44 | 57074 Siegen | V.i.S.d.P.: Stefan Nitz | Layout & Satz: Tim Oerter  
Foto Innenseite: © contrastwerkstatt / Fotolia



## Rosacea und Couperose

### Dermatologie



Rosacea ist eine **häufige und chronische Hauterkrankung des Gesichts**, die sich zum einen durch Rötungen und erweiterte Äderchen, zum anderen durch Entzündungen der Talgdrüsen bemerkbar macht. Dadurch besteht eine gewisse Ähnlichkeit zur Akne, weshalb die Rosacea früher auch als „Akne des Erwachsenenalters“ bezeichnet wurde.

Die Rosacea **beginnt in der Regel im mittleren Lebensabschnitt** (40. bis 50. Lebensjahr), nur sehr selten vor dem 30. Lebensjahr. Ihr Beginn ist oft langsam und wird von den meisten Patienten nicht wahrgenommen. Hinweise auf eine beginnende Rosacea sind übersteigerte, langdauernde Hautrötungen und Hitzegefühl der Wangen, z.B. nach Erregung, Hitze, Kälte, Alkoholgenuss.

Allmählich entstehen dauerhaft **erweiterte Äderchen** (sog. Teleangiektasien), v.a. im Bereich von Wangen und Nase. Diese werden auch als **Couperose** bezeichnet. Zusätzlich zu den erweiterten Äderchen können sich Eiterpickel und gerötete Knötchen bilden, selten auch Talgdrüsenverdickungen, insbesondere im Bereich der Nase. Typisch ist ein schubweiser Verlauf, d.h. Zeiten mit wenig Symptomen und solchen mit stärkeren Schüben wechseln sich ab.

Die Rosacea bzw. Couperose ist eine zwar unangenehme, jedoch völlig harmlose und ungefährliche Störung. Sie ist selbstverständlich nicht ansteckend. Ihre genaue Ursache ist nicht bekannt, gesichert ist aber, **dass die Anlage dazu vererbt wird** und vor allem hellhäutige Menschen dazu neigen.

[www.mvz-betzdorf-kirchen.de](http://www.mvz-betzdorf-kirchen.de)

### Faktoren, die den Verlauf verschlimmern

- Einer der wichtigsten Provokationsfaktoren der Rosacea ist **UV-Strahlung**. Setzen Sie Ihr Gesicht nicht zu stark dem Sonnenlicht aus und vermeiden Sie Sonnenbäder, aber auch künstliche UV-Strahlung (Solarium). Wichtig: Auch im Schatten treffen UV-Strahlen auf Ihr Gesicht. Wenn Sie sich bei schönem Wetter draußen aufhalten, sollten Sie es sich daher immer eine geeignete **Lichtschutzcreme** aufzutragen. Wir beraten Sie hierzu gern.
- Zu fetthaltige Kosmetika verschlimmern die Rosacea. Vor allem Frauen verwenden oft völlig falsche Gesichtspflegeprodukte gegen trockene Haut oder fettreiche Nacht- oder Nährcremes.
- Starker Kaffee, scharf gewürzten Speisen und alkoholische Getränke (Sekt, Wein und „Hochprozentiges“) verschlechtern die Rosacea. Nehmen Sie diese Dinge nur in Maßen zu sich oder verzichten Sie darauf.
- Kortisoncremes verschlimmern die Rosacea sehr und sind daher streng verboten. Auch eine innerliche Kortisonbehandlung kann eine Rosacea provozieren.
- Saunabesuche führen zu einer starken Erweiterung der Blutäderchen in der Haut und sind daher nicht anzuraten.
- Meiden Sie stark parfümierte Seifen und alkoholische Gesichtsbzw. Rasierwässer, da diese die Gesichtshaut stark reizen. Empfehlenswert sind milde, duftstofffreie Syndets bzw. Waschlotionen.
- Wenden Sie keine „Rubbelpeelings“ oder Dampfbäder an und vermeiden Sie starkes Frottieren der Haut.
- Sie haben vielleicht schon bemerkt, dass Stress und seelische Erregung Ihr Hautbild verschlechtern können. Dies liegt daran, dass sich auch dadurch die Hautäderchen erweitern. Menschen mit einer Veranlagung zur Rosacea erröten häufig leicht.

### Wie wird die Diagnose gestellt?

Es gibt keinen Test, um die Rosacea festzustellen. Die Diagnose wird nach Untersuchung des Gesichts sowie anhand der Krankheitsgeschichte gestellt. Rosacea ist keine Allergie, manchmal kann jedoch ein Allergietest helfen, eine zusätzliche Kontaktallergie auszuschließen. Außerdem ist es mit Hilfe spezieller Tests (Hautfunktionsanalyse) möglich, die Talgsekretion des Gesichts zu bestimmen, um die Hautpflege darauf abstimmen zu können.

### Wie kann die Erkrankung behandelt werden?

Da Symptome und Ausprägung variabel sind, muss die Behandlung individuell auf den Patienten zugeschnitten sein:

- Grundlage der Therapie ist eine dem Hauttyp angepasste Pflege der Haut ohne reizende Zusätze. Zu fette Pflegeprodukte sind häufig ein Grund dafür, dass die Rosacea regelrecht „aufblüht“. Auch Produkte mit Fruchtsäuren oder freien Fettsäuren sind ungeeignet. Verwenden Sie daher Cremes oder Salben im Gesichtsbereich grundsätzlich nur nach Rücksprache mit uns.
- Eiterpusteln und Entzündungen können durch äußerlich anzuwendender Präparate (z.B. mit Schieferöl, Azelainsäure, Metronidazol) günstig beeinflusst werden.
- Erst die LASER-Technologie hat die Beseitigung erweiterter Äderchen im Gesichtsbereich ermöglicht. Heute steht uns heute eine wirkungsvolle und gleichzeitig nebenwirkungsarme Therapie zur Verfügung. Wir behandeln die Couperose mit einer innovativen Methode, dem sog. IPL-Verfahren („Blitzlampentechnik“), das durch die Vielzahl an Filtern und die mögliche Kombination mit einem langgepulsten Neodym-YAG-Laser die Therapie von Teleangiektasien jeden Durchmessers erlaubt.
- Stärkere Schübe der Rosacea können durch bestimme Antibiotika abgemildert werden. Für sehr schwere Fälle steht ein Medikament zur Dauertherapie zur Verfügung, das allerdings nur nach sorgfältiger Nutzen/Risiko-Abschätzung eingesetzt wird.